

Bericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **110 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT

Verhandlungsbericht des X. Internationalen Symposiums über die Erkrankung der Zootiere, vom 1. bis 5. Mai 1968 in Salzburg

Herausgegeben von Prof. Dr. D. Matthias. Akademie-Verlag Berlin 1968. Preis Fr. 30.—; zu beziehen durch das Institut für vergleichende Pathologie der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Wilhelmstraße 4, Berlin-Friedrichsfelde (DDR).

Das vom Institut für vergleichende Pathologie der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin organisierte Symposium wurde dieses Jahr in Salzburg abgehalten. Die interessante und anregende Tagung wurde von 150 Personen aus 18 Ländern besucht. Die 40 vorgetragenen und 19 weiteren, wegen Zeitmangels zurückgestellten Referate wurden im vorliegenden Verhandlungsbericht publiziert. Das im Kleinoffsetverfahren sauber und sorgfältig gedruckte Buch umfaßt über 250 Seiten mit 22 Abbildungen.

Wie das Symposium selber ist auch der Verhandlungsbericht in 4 thematisch verschiedene Abteilungen gegliedert:

1. Erkrankungen der Atemwege bei Zootieren,
2. Chirurgische Eingriffe an Zootieren,
3. Dokumentation im Tiergarten,
4. Freie Beiträge.

Ad. 1: Einleitende Übersichtsreferate über Ätiologie und Pathogenese der unspezifischen Säugetierpneumonien (Matthias), Erkrankungen des Respirationsapparates bei Affen (Lindau), der Landraubtiere (Schröder), der Ruminants sauvages en captivité (Mortelmans et Vercruyse), der Vögel (Kronberger) und der Reptilien (Ippen) stehen am Anfang des Berichtes. Im speziellen Teil wird über Therapie und Auswirkungen der Lungenwurmseuche bei Zootieren (Kamel, Wisent, Mufflon usw.) in sechs Referaten berichtet. Einzelarbeiten befassen sich mit Lungenmykosen, Bordatella-Infektion, Erkältungs-, Adaptions- und Hypertonie-Affektionen der Lunge, protozoären und parasitären Infektionen der Atemwege bei Kaltblütern, Vögeln und Säugern.

Ad. 2: Wegen Immobilisationsschwierigkeiten (technisch bedingt, tierartliche Empfindlichkeitsunterschiede) erwecken chirurgische Eingriffe das besondere Interesse des Zootierarztes. Über Anästhesie- und Narkoseprobleme wurde vor einem Jahr ausführlich diskutiert (vgl. Verhandlungsbericht des IX. Internat. Symp. über die Erkrankung der Zootiere in Prag, Mai 1967).

Übersichtsreferate über chirurgische Eingriffe im Bereich des Kopfes bei Zootieren (Kuntze), im Bauchbereich (Christensen und Eriksen), am Genitaltrakt (Kuntze), an den Extremitäten (Göltenboth), bei Wild- und Ziervögeln (Gerlach), Wundchirurgie (Altmann) leiten über zu speziellen chirurgischen Eingriffen: lokalisierte Peritonitis beim Schimpansen, Pyometraoperation bei der Löwin, Operationen im Nabelgebiet bei Seehundbabies, geburtshilfliche Eingriffe bei Wildwiederkäuern und Zebras, operative Kolikbehandlung, operative Zahnbehandlung usw.

Ad. 3: Gehalten wurden drei Referate über Dokumentation, wovon nur zwei abgedruckt sind. Dafür war am Kongreß selber die Diskussion um so lebhafter. Es zeigte sich, daß leistungsfähige Lochkartensysteme geschaffen werden können (Griner und Hutton), daß sie aber individuell variiert werden müssen. Eine international vereinheitlichte Dokumentation, eventuell über die FAO, wäre zu begrüßen. Die Fragen werden durch eine ad hoc gebildete Arbeitsgruppe weiterverfolgt.

Ad. 4: Die freien Vorträge berichten über Pocken, Mucosal disease, Organmykosen, Milzbrand, Kokkenendokarditis, Metorchisbefall, Trichinellose usw. sowie über Diabetes beim Flußpferd, über ein neues Sulfonamid, über Tumoren bei Vögeln und Säugern sowie über tierpsychologische und Haltungsprobleme. *S. Lindt, Bern*

PERSONELLES

† Alt Bezirkstierarzt Luzius Balthasar Lutta, Davos

1878–1968

Am 1. Mai 1968, zwei Monate vor Erfüllung seines neunzigsten Lebensjahres, starb in Davos der Nestor der Bündner Tierärzte, Luzius Balthasar Lutta.



L. B. Lutta wurde am 8. Juli 1878 in Feldis als Sohn des Pfarrers Mathias Gotthelf Lutta-Calonder geboren. Seine glückliche Jugend verlebte er zusammen mit sieben Geschwistern in den verschiedenen Pfarrgemeinden seines Vaters. In den Jahren 1893–1897 besuchte er das Gymnasium in Chur, um dann nach der Maturitätsprüfung an der Tierarzneischule in Zürich das Veterinärstudium zu beginnen. Am 30. Juli 1901 schloß Luzius Lutta sein Studium mit dem Staatsexamen ab. Anschließend zog er an die Universität Wien, um dort die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Wieder in der Heimat eröffnete er, nach einer längeren Stellvertretung in Castasegna, 1902 eine eigene Praxis in Küblis im Prättigau. Sein Praxisgebiet war damals sehr weitläufig. Überallhin wurde der junge, strebsame und tüchtige Tierarzt gerufen. So hat Luzi Lutta erzählt, daß sein Praxisgebiet gelegentlich das ganze Prättigau, die Landschaft Davos und das Albulatal bis Filisur umfaßte. Es ist für unsere Generation kaum vorstellbar, wie dies ohne Auto zu Fuß, per Eisenbahn und Pferdefuhrwerk möglich war.

1909 verheiratete sich L. B. Lutta mit Fräulein Marie Prader von Davos und verlegte gleichzeitig seinen Standort in die Landschaft Davos, wo er bis 1953 als sehr geschätzter Tierarzt seine Praxis ausübte. Von 1927 bis 1952 amtierte er als Bezirkstierarzt des Bezirkes Oberlandquart. Schwere MKS-Züge fallen in seine Amtszeit.